

FÜRSTEN- FELD

Hart am Ostrand der Steiermark gelegen, den Einfällen der Awaren, Ungarn und Türken unmittelbar ausgesetzt, war Fürstvelt naturgemäß ein Sorgenkind der Landesfürsten. Um 1170 von Herzog Leopold VI. als Bollwerk gegen den Osten angelegt, erhielt



Abb. 183. Der Wilfersdorfer Turm.

die Stadt nach 1200 eine landesfürstliche Burg, von dem Ritterorden der Joanniter (Malteser) betreut, 1234 spricht eine Urkunde bereits von einem Fürstenveld *vetus*, einem Altfürstenfeld, das noch im Namen Altenmarkt fortlebt. Durch die Belagerung Wiens 1529, durch den Einfall über Güns nach Hartberg und Graz 1532 war die Türkengefahr akut, auf die Bitte der Bürger ward 1537 in der Stadt eine kommissionelle Besichtigung der alten Mauern vorgenommen, durch eine Fürstenfelder Vorsprache bewogen, wandte sich am 18. September 1538 der Landeshauptmann an den Kaiser mit der Bitte, die Einkünfte der Maut und des Dreißigsten „auf Gepew und Festung“ der Stadt zu verwenden, denn sollte Fürstenfeld „in der Veindt Henndt khumen, sei daraus verderblichs Schadens und Nachteils zu gewarten“.

Erst nachdem der „Hauptflecken“ Graz einigermaßen befestigt war, kam 1555 der Ortsfleck Fürstenfeld zum Zuge. Da in der Archivabteilung Militaria fünf Schuber „Fürstenfeld“ stehen, sind wir hier über den Wehrbau recht gut unterrichtet. Anno 1555 also gab der Landesfürst selbst sozusagen den Startschuß, indem er den Superintendenten Domenico de L alio nach Fürstenfeld beorderte, damit er die Festung abmesse und einen Plan anfertige. Als seinen Stellvertreter ließ er den Polier Bartolome V i s c a r d o zurück, stammend vom Como-See. Die ersten Arbeiten waren natürlich vorbereitender Natur: Aushebung von Gräben, Zubringung von Gestein und Kalk, vor allem Gewinnung von Arbeitern.

Ein buntes Volk: Erst vorwiegend Fürstenfelder und Angrenzer, bald jedoch auch ein Erhard von Feldbach, Jobst von Wildon, ein Franz und Kunz von Hartberg, Jörg von Voitsberg, es werkten aber auch mit: Hans von Passau, Wolf von Baiern, Rüpl von der Pfalz, ein Wenzel und ein Zischko aus Böhmen. Natürlich auch Welsche aus Görz, Pola, darunter ein Hans von Spatz, wohl ein Spazio. Den administrativen und finanziellen Oberbefehl führte zeitlebens Domenico de L alio. Am 2. Jänner 1559 erstattete er einen